

Gleisausbau: Streit um Lärmschutz

Bremen. Im Rechtsstreit um den Gleis-1-Ausbau droht die Deutsche Bahn AG damit, Zusagen zum passiven Lärmschutz zurückzunehmen. Der Konzern will Schallschutzfenster nicht mehr bezahlen. Grund dafür ist eine Klage eines Anwohners, der sich gegen das Bauvorhaben wehrt.

Anlieger Walter Ruffler will mehr Schutz, als ihm die Bahn zugestehen will. Er fordert nicht nur Schallschutzfenster, sondern auch eine Lärmschutzwand hinter seinem Haus. Das lehnt der Konzern jedoch ab - und kündigt dem Anwohner in einem Brief an, die zugesagten Schallschutzfenster nicht zu finanzieren, wenn er an seiner Klage gegen den Gleis-1-Ausbau festhält.

Für den Konzern ist es "ein ganz normaler Vorgang", eine Zusage zurückzunehmen, so ein Bahnsprecher. Die Anwohner seien darüber in Kenntnis gesetzt worden, dass ihr Anspruch auf passiven Lärmschutz erlösche, wenn geklagt wird. Walter Ruffler bestreitet dies und will an seiner Klage vor dem Oberverwaltungsgericht festhalten.

Kommentar Seite 2 · Bericht Seite 9

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: WESER-KURIER Seite: 1 Datum: 18.04.2012